

# Vor der eisigen Winterkälte gerettet

**BUBIKON.** Franziska Tribelhorn und Irina Vasalli haben in ihrem Tierferienheim zwei ausgesetzte Welpen aufgenommen. Die beiden Frauen möchten wissen, wer die Tiere ausgesetzt hat – und suchen für sie ein neues Zuhause.

ISABEL HEUSSER

Eine Nacht im Freien hätten Calina und Tamtam kaum überstanden. Die beiden achtwöchigen Appenzeller-Mischlinge verdanken ihr Leben einem Ehepaar, das am Stephanstag in Bubikon spazieren ging, die Welpen an der Strasse unter einem Busch entdeckte – und die Polizei anrief.

Knapp zehn Tage später tolen die beiden zusammen mit unzähligen anderen vierbeinigen Feriengästen im Bubiker Tierferienheim von Franziska Tribelhorn durch den Gang. Die beiden Hündinnen sind bei ihr gelandet, weil die Polizei den Spaziergängern die Telefonnummer von Tribelhorn angegeben hat – neben den Ferientieren nimmt Franziska Tribelhorn auch Findelhunde auf.

## Bisherige Besitzer finden

«Die Hunde waren zwar völlig erschöpft, als wir sie aufgenommen haben, aber ansonsten wohlauf», sagt Franziska Tribelhorn. Sie sitzt mit ihrer Mitarbeiterin Irina Vasalli in der Küche. Ein Absperrgitter sorgt dafür, dass die Rasselbande draussen bleibt, denn die Küche ist für die Hundeseniores reserviert. Calina und Tamtam haben sich mittlerweile beruhigt und beobachten den Besuch aufmerksam, werden später etwas schläfrig. «Unsere Tierärztin hat die Mischlinge untersucht und festgestellt, dass sie gut gefüttert sind», sagt Franziska Tribelhorn. Allerdings habe man sie entwurmen müssen, und auch einen Chip trugen sie nicht. Die vorherigen Besitzer hätten sie wohl aus Unwissen nicht gechippt. «Es sind aber bestimmt keine Hunde von einem Bauernhof, denn das würde man riechen.»

Franziska Tribelhorn will wissen, wer die beiden Hunde ausgesetzt hat. «Das macht man einfach nicht. Die



Ausgesetzt und im Bubiker Tierferienheim aufgenommen: Irina Vasalli (links) und Franziska Tribelhorn mit Calina und Tamtam. Bild: Nicolas Zorzi

Welpen wären erfroren, wenn sie niemand gefunden hätte.» Sie hofft, dass Nachbarn oder Bekannte die Tiere erkennen und die ehemaligen Besitzer der Polizei melden.

## Als Wachhund geeignet

Im Vordergrund steht aber, einen neuen Besitzer für Calina zu finden – die kleine Tamtam wurde bereits von einer Hundefreundin adoptiert und wird nun alle zwei Tage von ihrer neuen Besitzerin besucht. Obwohl

man sie ausgesetzt habe, seien die Hunde nicht ängstlich, sondern hätten sich gut in die Hundegruppe integriert und seien nicht menschenfeindlich. «Man konnte sie bald anfassen, sie hatten keine Angst vor Menschen.» Aus Calina und Tamtam würden deshalb wohl unkomplizierte Hunde. «Man muss aber wissen, dass Appenzeller-Mischlinge agile und lebendige Hunde sind», sagt Franziska Tribelhorn. Sie würden sich gut als Wachhund eignen – und bellen entsprechend gern.

«Wer Calina aufnimmt, muss sich ausserdem bewusst sein, dass ein Hund über zehn Jahre alt werden kann und als Welpen am süssesten ist.» Abgegeben wird die Hündin erst in einem Monat, wenn sie zwölf Wochen alt ist. Geübt wird mit ihr aber jetzt schon: «Sie lernt, an der Leine zu laufen, und wird mit dem Halsband, mit Katzen und Autofahren vertraut gemacht. In die Hundeschule muss man trotzdem noch mit ihr.» Tribelhorn wünscht sich deshalb Besitzer, die vielleicht schon

Erfahrung mit Hunden haben und ein «gefestigtes» Leben führen. Kosten wird die Hündin etwa 700 Franken. «Mit diesem Betrag sind alle Unkosten gedeckt, wir verdienen kaum etwas daran», sagt sie. Irina Vasalli lehnt sich im Stuhl zurück und blickt auf die beiden Welpen. «Es tut mir schon leid, dass wir sie weggeben müssen», sagt sie. «Aber ich freue mich, wenn sie ein schönes Zuhause bekommen.»

Wer Interesse an Calina hat, meldet sich bei Franziska Tribelhorn unter Telefon 055 243 25 47.

## Gossauer Skifahrer in Tschierschen

**GOSSAU.** Letztes Jahr verzeichnete die Gossauer Skimeisterschaft einen Anmeldeungsrekord. Dieses Jahr rechnen die Veranstalter wieder mit gleich vielen Skifahrern – also mit bis zu 150. Zum fünften Mal wird heuer die Gossauer Skimeisterschaft in Tschierschen im Bündnerland durchgeführt. Den Sportanlass gibt es allerdings schon viel länger. «Er hat eine langjährige Tradition und fand früher im Toggenburg statt. Doch die Toggenburger wollten uns nach 2005 nicht mehr», sagt Gemeinderat Martin Keller, der dem OK der Skimeisterschaft angehört.

In Tschierschen sei dies anders. «Wir sind dort sehr willkommen. Die lokale Skischule freut sich jeweils das ganze Jahr auf uns», sagt Keller. Ob das Skirennen durchgeführt wird, hängt vom Schnee ab und wird kurzfristig kommuniziert. «Wenn nicht genügend Schnee liegt, müssen wir es absagen. Das war zuletzt im 2007 der Fall.»

Anmelden kann sich für die Gossauer Skimeisterschaft, die am Samstag, 29. Januar, ab 10.30 Uhr im Tschierschener Skigebiet stattfindet, jeder, der in irgendeiner Weise etwas mit Gossau zu tun hat. «Ex-Gossauer oder Leute, die in Gossau arbeiten, sind auch eingeladen.» Anmelden kann man sich bis zum 26. Januar unter der Homepage [www.ski-gossau.ch](http://www.ski-gossau.ch). (k6)

## Millionen für Wetziker Schulhäuser

**WETZIKON.** In der Primarschule Wetzikon wirds wegen der zunehmenden Schülerzahlen eng. Die Schulpflege plant nun Provisorien und Neubauten für mehrere Millionen Franken.

WALTER STURZENEGGER

Im Mai entscheiden die Wetziker Stimmberechtigten, ob das zentral gelegene Schulhaus Egg erweitert wird. Die Primarschulpflege werde dem Souverän einen Baukredit von 4,2 Millionen Franken unterbreiten, kündigt Liegenschaftsvorstand Jürg Schuler an. Das ist erst ein Anfang. 2015 plant die Schulpflege einen Ausbau der Schulanlage Feld für «gegen zehn Millionen Franken». Und weil die Platzverhältnisse schon heute prekär sind, soll der bestehende Schulpavillon im Feld während der Sommerferien 2011 saniert und erweitert werden.

«Wir brauchen den zusätzlichen Schulraum», sagt Liegenschaftsvorstand Schuler. Die Platznot in der Primarschule hat verschiedene Ursachen. Zum einen erfordern neue Unterrichtsformen zusätzliche Gruppen- und Mehrzweckräume. Zum andern lässt die starke Wohnbautätigkeit die Bevölkerung wachsen. In Wetzikon

besuchen derzeit 1300 Kinder die Primarschule – Tendenz steigend. Die Schulpflege hat deshalb 2009 eine Schulraumplanung für die nächsten Jahre erstellt. Neubauten allein genügen nicht, betont Schuler. «Wir müssen weiterhin auch mit Provisorien leben.»

Priorität hat für die Schulbehörde die Erweiterung des Schulhauses Egg. Die Schulanlage liegt zentral, ist mit vier Klassenzimmern aber klein. Zudem fehlen Spezial- und Gruppenräume. «Heute arbeiten Schülergruppen zum Teil im Lehrerzimmer», sagt Schuler. Unbefriedigend sei auch, dass die Gruppenräume nicht direkt mit den Klassenzimmern verbunden sind. «Um die erforderlichen sechs Klassenzüge betrieblich einwandfrei zu führen, sind Ausbauten nötig», erklärt Schuler.

## Unterricht im Lehrerzimmer

Die Schulpflege liess einen Wettbewerb unter fünf Gesamtleistungsanbietern durchführen. Sie folgte der Empfehlung der Jury und entschied sich für das Projekt des Baukonzerns Strabag. Geplant ist ein Anbau an den lang gezogenen zweigeschossigen Betonbau. Strabag zog den gleichen Architekten bei, der schon das bestehende Gebäude entworfen hatte. Das Projekt sei «sehr kompakt gehalten» und schon die knappe Freifläche, sind sich Behörde und Jury einig. Der Neu-

bau sei die logische Fortsetzung des Bestehenden. Der Bau werde rund 4 Millionen Franken kosten, rechnet Schuler vor, weitere 200 000 Franken entfallen auf die von der Behörde bereits bewilligten Planungskosten.

## Teures Provisorium

Deutlich teurer wird der Ausbau der Schulanlage Feld. Schuler geht von «gegen zehn Millionen Franken» aus. «Wir planen praktisch ein neues Schulhaus», sagt er. «Im Feld soll ein eigentliches Schulzentrum entstehen.» Vorgesehen sind fünf zusätzliche Klassenzimmer mit den entsprechenden Nebenräumen. Baubeginn ist laut Schuler frühestens 2014/15. Bis dann soll weiter im bestehenden Pavillon unterrichtet werden. Die Schulpflege hat deshalb den Vermieter beauftragt, das Provisorium zu sanieren und zu erweitern. «Es fehlen Gruppenräume und eine WC-Anlage», sagt Schuler. Zudem seien die Garderoben zu klein und die Elektroanlagen veraltet. Der Ausbau kostet die Primarschule einmalig 20 000 Franken und jährlich 40 000 Franken zusätzliche Miete – ein stolzer Betrag, der laut Schuler auf die kurze Amortisationszeit zurückzuführen ist.

Schliesslich erhalten die Feld-Schüler im Sommer einen Allwetterpauzenplatz. Die Schulpflege hat dafür 240 000 Franken bewilligt.

## Eishockey für Schüler

**BÄRETSWIL.** Am Mittwoch, 12. Januar, macht die PostFinance Eishockey-Trophy halt in der Eishalle in Bäretswil. Organisator des Turniers in Bäretswil ist der EHC Bäretswil. Für das Turnier haben sich 102 Kinder angemeldet. In 15 Teams kämpfen sie um einen Platz in den Halbfinals. Gespielt wird in drei Alterskategorien, mit vier Feldspielern, ohne Torhüter. Mit dabei sind auch zahlreiche Kinder, die noch nie mit Puck und Stock auf dem Eis standen. Pro Mannschaft darf nur ein lizenzierter Spieler mitmachen. Die erfolgreichsten Teams der regionalen Turniere qualifizieren sich für den Halbfinal und spielen dort um den Einzug in den Final Ende Februar. (zo)

Die genauen Spieldaten gibts in den nächsten Tagen unter [www.postfinance-trophy.ch](http://www.postfinance-trophy.ch).

## IN KÜRZE

### Die Bedeutung von Wörtern

**RÜTI.** Der Sprachwissenschaftler Christian Schmid, bekannt aus den Sendungen «Schnabelweid» und «Mailbox» von Radio DRS ist am Montag, 10. Januar, um 19.30 Uhr im Amthaus Rüti zu Gast. Er spricht über die Bedeutung und die Herkunft von Wörtern und Ausdrücken. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. (zo)